



Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Freitag, 2. März 2018 · 87596

ERFURT LAND

Preis 1,70 € · 9. Woche · Nr. 52



rtv Das komplette TV-Wochenprogramm

► 60-SEITIGES WOCHENMAGAZIN



Erfurt Dritte Ausfahrt und Autohof fürs GVZ

► SEITE 13

Anzeige

LEISTUNGSSCHAU
Die IT-Messe für Thüringen
12. April 2018 | Arena Erfurt | Parksaal | 9.00 - 18.00 Uhr
www.it-leistungsschau.de

LEITARTIKEL

Parteien im Testlauf



MARTIN DEBES über die nächsten Wahlen in Thüringen

Die Bundestagswahl ist ein halbes Jahr her, sie beschäftigt das Land aber noch immer. Erst Sonntag, wenn die SPD ausgezählt hat, wird klar sein, ob die Bundesrepublik mal wieder eine richtige Regierung bekommt.

Dennoch hängen in Thüringen schon wieder Wahlplakate. Insbesondere in einigen größeren Städten hat der Wahlkampf bereits begonnen.

Gewählt werden im April Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister, insgesamt sind es 120. Wie bei allen lokalen Abstimmungen zählen vor allem anderen die Personen, die antreten. Die Parteizugehörigkeit ist zweitrangig, aber keineswegs unwichtig. Selbst wenn Kandidaten parteilos sind, benötigen sie zumeist die Unterstützung von wenigstens einer Partei, um zu siegen.

Die Ziele der Landesparteien sind pragmatisch. CDU, SPD und Linke wollen ihre Positionen halten – und da oder dort ausbauen. Die AfD hofft angesichts des Bundestrends, in die Stichwahlen zu kommen; ein Überraschungserfolg wäre dann nicht ausgeschlossen. Ansonsten will sie aber wie FDP und Grüne wenigstens dabei sein.

Denn für alle gilt: Die Abstimmungen im April sind Test- und Werbelauf für die Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen im nächsten Jahr.

Der entscheidende Faktor wird wieder die sogenannte Mobilisierung der Wähler. Bei der Wahl im Saale-Orla-Kreis im Januar lag die Beteiligung bei nur 33,2 Prozent.

Doch dies lag auch daran, dass es gerade einmal zwei Kandidaten gab. In den meisten anderen Kreisen und Städten sieht die Bewerberlage besser aus. Die Ausrede, es gebe ja kein Auswahlgeld, zieht also dort nicht.

Tauben werden zur Todesfalle

Wer denkt sich so was nur aus? Unbekannte haben Tauben im Eichsfeld mit Gift besprüht – damit Falken daran sterben.

► THÜRINGEN, SEITE 2

Foto: imago stock&people



Thüringen leidet unter Grippewelle und Dauerfrost

Hoher Krankenstand in Betrieben und Schulen. Unternehmen klagen über Mehrkosten. Sanitäreinrichtungen eingefroren

VON HANNO MÜLLER UND KAI MUDRA

Erfurt. Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen leiden unter der extremen Kälte. „Hohe Krankenstände und die lange Frostperiode bescheren den Unternehmen erhebliche Einbußen bzw. Mehrkosten“, sagt Gerald Grusser, Hauptgeschäftsführer der IHK in Erfurt. Große Produktionshallen müssten beheizt werden. Auch in den Erfurter Messehallen, wo die Thüringer Ausstellung stattfindet, ist der Aufwand hoch. Der Handel in den Innenstädten bekommt zu spüren, dass viele Menschen zu Hause bleiben.

Zum hohen Krankenstand tragen Langzeitkorde bei der Grippewelle bei. Laut Robert Koch-Institut (RKI) ist die Influenza-Aktivität bundesweit stark erhöht, die Zahl der Todesfälle stieg auf 216. „Der Praxisindex hat den höchsten Wert seit zehn Jahren erreicht. Die Schwere der Grippewelle lässt sich aber erst nach Saisonende bewerten“,

sagt RKI-Sprecherin Susanne Glasmacher. In Thüringen wurden laut Gesundheitsministerium in einer Woche fast 900 Grippefälle gemeldet, in der Vorwoche waren es 600. Todesfälle seien hier bislang nicht registriert worden, sagt Sprecher Daniel Steiner.

An mehreren Schulen fällt der Unterricht aus

Wegen der hohen Krankenstände mussten erste Städte Einschränkungen beim Nahverkehr vornehmen. Allein in Magdeburg sind davon derzeit neun Linien betroffen. Eine Umfrage unter Thüringer Verkehrsbetrieben ergab, dass die Lage auch hier angespannt ist. „Bei uns ist im Schnitt jeder Zehnte krank, was viel ist“, sagt Anja Tautenhahn, Sprecherin der Jenaer Verkehrsbetriebe (JVB). Zum Zusammenhang mit der Grippewelle äußerte sie sich nicht, die Ursachen der Krankschreibung

seien dem Arbeitgeber nicht bekannt. Bisher mussten keine Linien gestrichen werden. Für die Erfurter Verkehrsbetriebe AG (Evag) spricht Anke Röder-Eckert von einer angespannten Situation. Ausfälle gebe es aber nicht. „Sollte sich der Krankenstand weiter erhöhen, haben wir genügend Ersatzkollegen im Verwaltungsbereich, die sowohl über die Fahrberechtigung als auch über Erfahrung verfügen“, so die Sprecherin.

Für die Schulen erklärt Frank Schenker vom Bildungsministerium, dass kurzfristige krankheitsbedingte Ausfälle in der Erklärungszeit zwar nicht ungewöhnlich seien. „In den Grundschulen Berka/Werra und Schweina kann allerdings der Unterricht derzeit wegen zahlreicher Erkrankung nicht mehr aufrecht erhalten werden. Klassen wurden zusammengelegt, Unterricht und Hortbetreuung reduziert“, so Schenker. An der

Regelschule Oststadt und der Grundschule Brüder-Grimm in Gotha sowie am Perthes-Gymnasium in Friedrichroda fiel gestern wegen eingefrorener Sanitäreinrichtungen der Unterricht aus. Glimpflich verläuft die Grippewelle bei der Thüringer Polizei. Der Dienst müsse nicht eingeschränkt werden, so ein Sprecher. Zugute komme den Beamten, dass viele Fußballspiele wegen des Wetters abgesagt wurden und so Einsätze ausfallen.

Kälterekorde zum Frühlingsstart – toter Obdachloser in Erfurt



Die Schmelze hält den Kälterekorde. Foto: Arne Martius

Der meteorologische Frühlingsanfang 2018 ist in Teilen Thüringens der kälteste der vergangenen Jahre gewesen. An 14 Messstationen des Deutschen Wetterdienstes wurden am Donnerstag bisherige Kälterekorde für einen 1. März gebrochen. Dazu gehört die Schmelze bei Oberhof, wo am Morgen minus 17,1

Grad gemessen wurden. Die bisherige Rekordmarke von minus 14,6 Grad stammt aus dem Jahr 2005. In Schleiz lag die Temperatur von minus 13,9 Grad, 2004 waren es 12,1 Grad minus. In Erfurt erlitt möglicherweise ein Obdachloser einen Kältetod. Genaueres soll eine Obduktion klären. ► SEITE 13

TA-Serie testet Gastlichkeit

Erfurt. Wie gut ist der Rennsteig? Oder besser gefragt: Wie gut kann ich dort rasten und essen? Im Auftrag der Thüringer Allgemeinen macht sich einmal im Monat der Restauranttester Matthias Kaiser auf den Weg und prüft die Gastronomie auf Herz und Nieren.



Warum die TA-Redaktion diese und andere außergewöhnliche Serien auf den Weg bringt, erklärt Chefredakteur Johannes M. Fischer heute in seiner Freitagskolumne „Die Gläserne Redaktion“. ► THÜRINGEN, SEITE 2

Anmeldefrist für Wahl endet

Erfurt. Am heutigen Freitagabend endet die Anmeldefrist für die Wahl der Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister in Thüringen am 15. April. Gewählt wird dann nach Auskunft des Landesverwaltungsamtes in 14 Landkreisen, sechs kreisfreien Städten und 101 weiteren Städten. Die von den lokalen Wahlausschüssen bestätigten Bewerbungen sollen nach Prüfung am 24. März bekannt gegeben werden. Besonders umkämpft sind die kreisfreien Städte. (md) ► LEITARTIKEL, SEITE 3

Mordurteil gegen Raser aufgehoben

Karlsruhe. Der Bundesgerichtshof hat das deutschlandweit erste Mordurteil gegen zwei Berliner Raser aufgehoben, die nach einem illegalen Autorennen einen Mann totgefahren hatten. Sie können nun auf eine wesentlich mildere Strafe hoffen. Raser können weiterhin als Mörder verurteilt werden. Das Strafgesetzbuch wurde nach dem Berliner Fall verschärft. Das kann für die beiden Raser nicht mehr angewandt werden. (dpa) ► SEITE 24

WETTER

Erfurt Land

morgens mittags abends



TA-KONTAKT

Redaktion (0361) 227 51 18
Abo-Service (0361) 555 05 50
Anzeigen-Service (0361) 555 05 55
Ticket-Service (0361) 227 52 27

www.thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/facebook
@TAOnline

Land muss IT-Sicherheit erhöhen

Bundesregierung von massivem Hackerangriff und Geheimnisverrat betroffen. Thüringen vorerst nicht Opfer der Attacke

VON KAI MUDRA

Erfurt. Thüringen ist vorerst vom Hackerangriff auf das Datennetz des Bundes nicht betroffen. Das sagte gestern ein Sprecher des zuständigen Finanzministeriums in Erfurt. Finanzstaatssekretär Hartmut Schubert schlägt zugleich Alarm. Ähnliche Attacken seien auch auf das Thüringer Datennetz nicht auszuschließen.

Allein seit Jahresbeginn mussten nach seinen Angaben von 4,2 Millionen Mails an die Regierung und nachfolgende Behörden die Hälfte abgefangen werden. Dabei wurden 645 Schadprogramme wie Viren, Würmer oder Trojaner blockiert. In 134 000 Fällen verhinderten Schutzprogramme allein seit



Deutschland hat Russland wegen des Hackerangriffs in Verdacht. Foto: Sean Gallup, Getty Images

Januar, dass Angreifer über Sicherheitslücken von Software in die Behördencomputer eindringen konnten.

Laut Schubert darf die Sicherheit in der Informationstechnologie „nicht mehr das fünfte Rad am Wagen“ bleiben. Er kritisiert,

daß Sicherheit immer wieder der Bequemlichkeit und dem Design von Programmen geopfert werde.

Für Thüringen fordert der verantwortliche Politiker einheitliche Standards für die IT-Systeme und Datennetze. Dafür müsse künftig jede Behörde Personal und Ressourcen bereitstellen.

Zugleich kündigt er für die IT-Sicherheit eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für die Sicherheit der Informationstechnik (BSI) an. Das BSI hat bereits das Thüringer Datennetz auf seine Sicherheit hin überprüft und zertifiziert.

Deutliche Kritik an der personellen Ausstattung der auch für die IT-Sicherheit zuständigen Behörden kommt vom CDU-

Abgeordneten Raymond Walk. Der Verfassungsschutz sei mit zwei Stellen für Spionageabwehr deutlich unterbesetzt, erklärt er der Thüringer Allgemeinen. Präsident Stephan Kramer habe bereits im Vorjahr deutlich mehr Mitarbeiter für sein Amt gefordert, so Walk.

Eine Sprecherin des Landes kriminalamts (LKA) weist gestern die Kritik zurück. Im Bereich „Cybercrime“, der für Internetkriminalität zuständig ist, seien inzwischen 17 von 19 Stellen besetzt.

Gestern war bekannt geworden, dass Hacker die Bundesregierung seit Monaten attackieren und in ihr besonders gut geschütztes Datennetz eingedrungen sind und offenbar Informationen erlangt haben. ► SEITE 8

Tageszeitungen glaubwürdig

Berlin. 65 Prozent der deutschen Bürger schätzen das Informationsangebot von Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland als glaubwürdig ein. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie von Infratest Dimap im Auftrag des WDR. Die Befragung zur Glaubwürdigkeit der Medien erfolgte in dieser Form nach 2015 und 2016 zum dritten Mal. Im Vergleich zu 2016 stieg die Glaubwürdigkeit der deutschen Medien um acht Prozent, im Vergleich zur Studie von 2015 sogar um 13 Prozent. Tageszeitungen werden von einer großen Mehrheit (71 Prozent, plus sechs Prozentpunkte) als glaubwürdig eingeschätzt. Ganz anders sieht es bei sozialen Netzwerken wie Facebook aus. 75 Prozent der Befragten halten sie für „weniger glaubwürdig“.

